

Leseprobe

Herz über ins Abenteuer

Was ein bayrischer Wirtschaftsjournalist
mit 33 Heilern in Indien erlebt



Maximilian
Medlitsch



Herz über ins Abenteuer

was ein bayrischer Wirtschaftsjournalist
mit 33 Heilern in Indien erlebt

von Maximilian Medlitsch

Vorwort von Annette Müller
Nachwort von Prof. Dr. Prabhat Poddar

Interview mit Studienleiterin
Dr. med. Cordelia Schott

Erstausgabe 2020

Maximilian Medlitsch, »Herz über ins Abenteuer« was ein bayrischer
Wirtschaftsjournalist mit 33 Heilern in Indien erlebt«

© SAN ESPRIT VERLAG alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Manuela Herbert, Leon Seipel, Christian Schulz
Umschlagfotos: Annette Müller, Werner Dück, Stock Foto
Lektorat: Gotlind Blechschmidt, Barbara Decker
Satz: BEHNISCHDESIGN, www.behnischdesign.de

E-Book: 978-3-943099-29-4

Besuchen Sie uns im Internet
www.san-esprit-verlag.de
www.heiler-ohne-grenzen.de



SAN ESPRIT
V E R L A G

Vorwort	7
Einleitung.....	11
Wie alles begann	15
Samstag, 30. Dezember: Ein holpriger Start.....	17
Montag, 1. Januar 2018: Die Welt auf dem Weg nach Pondicherry ..	23
Dienstag, 2. Januar 2018: Niemals: Das lasse ich mir doch nicht entgehen!	33
Mittwoch, 3. Januar 2018: Erste Eindrücke des Subkontinents.....	47
Donnerstag, 4. Januar 2018: In Indien schreien die Eichhörnchen	65
Freitag, 5. Januar 2018: Gewaltfreie Staatsgewalt?	87
Samstag, 6. Januar: Es geht los!.....	105
Sonntag, 7. Januar: Der vergessene Rollator	123
Montag, 8. Januar: Serenity Beach, two figgs and math skills.....	143
Dienstag, 9. Januar: Ein ereignisreicher Tag	165
Mittwoch, 10. Januar: Ein Franzose will mehr	195
Donnerstag, 11. Januar: Der letzte Tag.....	213
Freitag, 12. Januar: Time to say goodbye	241
Mittwoch, 17. Januar 2018: Abschließendes Interview mit Annette Müller.....	253
Nachwort von Prof. Dr. Prabhat Poddar	259
Interview mit Dr. med. Cordelia Schott.....	261

Vorwort

Ich lasse mich in den maroden Sitz fallen und atme richtig tief durch. Der Bus setzt sich in Bewegung, rund 40 übereinandergestapelte Reisende werden von den ersten Schlaglöchern durchgeschüttelt. Alle lachen! Dieser Moment im Bus ist für mich überwältigend. Die ersten sehr aufregenden Stunden des Camps liegen hinter mir und die enorme Anspannung fällt von mir ab. Endlich kann ich einmal an etwas anderes denken, als an den Ablauf des Camps oder an meine Mutter im Krankenhaus. Ich sehe mich um und blicke in strahlende Augen, höre fröhliches Lachen und das ein oder andere belustigte Kreischen, wenn es durch ein besonders tiefes Loch in der Straße geht, rundum freudestrahlende, gelöste und begeisterte Gesichter. In diesem Moment realisiere ich erst einmal so richtig: Wir sind 40 Leute in Südindien, in ›unserem‹ Bus, die gemeinsam zum Mittagessen chauffiert werden.

Zwick mich – ist das wirklich wahr? Ja, es ist kein verrückter Traum, sondern Realität. Ja! Aber ich kann es trotzdem kaum fassen. Während einer der englischsprachigen amazinGRACE Ausbildungen, die ich regelmäßig auf Mallorca durchführe, war eine Teilnehmerin aus Indien auf die Idee gekommen, ein paar Heiler von uns würden nach Indien reisen und dort kostenlose amazinGRACE Sitzungen geben. Toller Gedanke, hatte ich mir gedacht und einfach mal per E-Mail in unserem Netzwerk angefragt, wer von den Schülern und Absolventen der Heilerschule eventuell mitreisen wollte. Der Ansturm war geradezu überwältigend gewesen. Und am Ende konnten wir tatsächlich nicht alle mitnehmen, die gerne mit dabei gewesen wären.

Und nun sind wir hier, zusammen in diesem Bus. Der Journalist Maximilian Medlitsch und Autor dieses Buches, steht bestens gelaunt und scherzend in der Tür und muss aufpassen, dass er wegen der Schlaglöcher nicht mit dem Kopf an das Dach knallt. Das Camp

hat bereits begonnen. Ich frage mich, was er wohl erfahren und schreiben wird. Die ersten Wunderheilungen sind bereits geschehen. Die Rührung und die Freude vonseiten der Heiler, Menschen auf diese Weise zu helfen und zu heilen, innerhalb eines solch unbeschreiblichen Abenteurers, eingebettet in eine förderliche Gemeinschaft, ist für mich überwältigend spürbar. Die Freude und das Staunen gehen mir sprichwörtlich unter die Haut. Ich fühle mich, als wäre ich inmitten Gottes eigener Familie.

Ein ganzer Bus voller bunt gemischter Heiler in Hochstimmung! Wir sind keine normalen Touristen, sondern Abenteurer, die im Außen helfen und dadurch sich selbst im Inneren unglaublich nahekommen. Jeder Einzelne hat an diesem ersten Vormittag schon eine Heilung bewirkt und dadurch den eigenen Wert unmittelbar erlebt und erfahren. Dankbarkeit ist spürbar. Eine Dankbarkeit, die berauscht, mit dabei zu sein bei dieser Reise – einer heiligen, heilenden Reise. Es sollte eine lebensverändernde Reise werden, in der der Gebende zum Empfangenden wird. Wir sollten wohl die größte Dankbarkeit und Achtung von den Menschen empfangen, die uns zur Heilung aufsuchten. Doch das wussten wir an diesem Mittag alles noch nicht. Abenteurer auf einem Road Trip in die Dankbarkeit.

Ich bin unendlich dankbar dafür, dass ich dieser »Schnapsidee« gefolgt bin, dass ich leichten Sinnes genug war, dieses Wagnis einzugehen und für all die ungeahnten Belohnungen die ich dafür erhalten habe. Mein Dank an alle Unterstützer, ganz besonders an jene, die wir heilen durften, wird mich für immer begleiten.

Die Geschichten in diesem Buch sind Tatsachenberichte. Es sind die Beobachtungen eines Journalisten, der selbst kein Heiler ist und deshalb eine neutrale Sicht auf die Dinge hat, nur das ein oder andere Mal durch die Brille der Begeisterung und seiner phänomenal guten Laune eingefärbt.

Es macht mir sehr viel Freude, mittels dieses Tagebuchs die ereignisreiche Zeit im Camp rückblickend nochmals zu erleben und

zwar durch die Augen eines weitgehend objektiven Beobachters.
Max' Eindrücke berühren mich zutiefst, weil dadurch meine eigene
Wahrnehmung bestätigt und fundierter wird.

Was bleibt zu sagen? Herzlichen Dank für diesen wundervollen
Bericht. Dieser spiegelt unsere große Freude, Euphorie und Dank-
barkeit wider.

Gemeinsam haben wir viel Licht in viel Dunkles gebracht und für so
manch einen eine endlose Nacht in hellichten Tag verwandelt.

Annette, Neti Müller

Leseprobe

Einleitung

Als ich das erste Mal mit Annette Müller in Kontakt kam, konnte ich mir im Traum nicht vorstellen wohin das alles führen würde. Meine Tätigkeit als Journalist umfasste zu diesem Zeitpunkt überwiegend die Ressorts Politik und Wirtschaft. Trotzdem schrieb ich einen Artikel über einen befreundeten Unternehmer, der eine gemeinnützige Initiative in Indien starten wollte. Anlass für ihn war seine Lippen-Kiefer-Gaumenspalte. Er selbst hatte das Glück in einem Land aufzuwachsen, dessen medizinische Versorgung ihm einen operativen Eingriff ermöglichte und diese angeborene Fehlbildung behoben werden konnte. Dieses Glück haben Kinder in vielen Teilen der Welt nicht, darunter Indien, wie er mir im Rahmen des Interviews mitteilte. Für sie wollte er sich starkmachen. Ich muss vermutlich nicht darlegen, wie berührend diese Geschichte ist. Zumindest für mich persönlich, und sie ist definitiv emotionaler als der Bericht über die neuen gesetzlichen Regelungen zur gewerblichen Drohnennutzung den ich im Anschluss verfasste.

Weitreichende Folgen sollte der Artikel bewirken, als ihn Annette Müller las. Über den befreundeten Unternehmer suchte sie den Kontakt zu mir und ich war neugierig, worauf das hinauslaufen würde. Bereits wenige Wochen nach unserem ersten Treffen berichtete sie mir von ihrem ambitionierten Vorhaben, ein Healing Camp in Indien durchzuführen. Schon früher hatte mich die Internationalität von Annette Müllers Unternehmensgruppe beeindruckt. Herausragend ist ihr Werdegang.

Annette Müller wurde 2004 bei einem Unfall unheilbar verletzt. Durch das energetische Heilen fand sie zu neuer Lebenskraft und entwickelte ihre eigenen Heilmethoden. Auch gründete sie die erste stationäre Klinik für energetisches Heilen und die daran angeschlossene Heilerschule École San Esprit. Annette Müller gilt als Deutschlands erfolgreichste Botschafterin für das energetische Heilen und

bemüht sich erfolgreich um ein Miteinander von moderner Schulmedizin und energetischem Heilen. Im September 2019 wurde sie für diesen Brückenbau mit dem Mind Change Award ausgezeichnet.

Ihre Heilmethoden unterrichtet sie auch in englischer Sprache auf Hawaii, in Kalifornien und auf Mallorca. Doch mit einer so großen Gruppe von Heilern nach Indien zu reisen, sollte definitiv ein neuer Höhepunkt sein, selbst für Annette Müller. Als sie mich dann auch noch fragte, ob ich mitkommen wolle, um die Reise dokumentarisch zu begleiten, musste ich nicht lange überlegen. Was für eine großartige Gelegenheit! So weit weg zu fliegen und dort ein Reisetagebuch über das Wirken von 33 Heilern schreiben. Das klang doch mal spannend, wenngleich ich mir in keiner Weise vorstellen konnte, was mich erwartete.

Ich selbst bin ja weder Geistheiler noch hatte ich je mit dem energetischen Heilen in meinem bisherigen Leben als Wirtschaftsjournalist irgendwelche Berührungspunkte gehabt und musste zunächst recherchieren, was darunter überhaupt zu verstehen war. Inzwischen bin ich absolut überzeugt, auf der Basis von Ergebnissen die ich beobachtet habe. Ich habe gesehen wie Menschen - zuvor gekrümmt und langsam laufende, über Neunzigjährige, plötzlich einen Steppentanz hinlegten und Treppen in Windeseile bestiegen. Dabei bin ich unglaublich froh, dass ein Kameramann all das Unglaubliche für einen Dokumentarfilm festgehalten hat. Niemals hätte ich ansatzweise gedacht, meine Sichtweise derart zu verändern. Ich glaube an wissenschaftliche Fakten. Doch was ist Wissenschaft eigentlich? Fragt man einen Experimentalphysiker, so wird dieser antworten: »Alles, was ich messen kann.«

Nun, ich kann die Heilerfolge sehen und ich kann sie auch messen. Genau das hat eine Studie vor Ort gemacht, die Ergebnisse gemessen und das bisweilen mit einem sehr guten Ergebnis. Ist der Zeitpunkt also nicht mehr weit, bis energetisches Heilen auch wissenschaftlich anerkannt ist? Und sind Annette Müller, das großartige San Esprit Team und die vielen Schüler und Absolventen demnach nicht

eigentlich Pioniere im Auftrag der Wissenschaft? Das wird die Geschichte in den kommenden Jahrzehnten zeigen. Solch ein Paradigmenwechsel wäre nicht der erste in der Historie der Medizin. Ich für meinen Teil konnte mir meine fundierte Meinung an den Hunderten von Heilerfolgen bilden, die ich mit eigenen Augen sah, und ich bin bei weitem kein leichtgläubiger Mensch. So ganz verstehe ich noch nicht, wie es funktioniert, aber ich weiß, dass es funktioniert.

Doch auch jenseits dieser bewusstseinsweiternden Momente war das Healing Camp eine außerordentliche Erfahrung. Es ist eine Geschichte von 33 Helden, pardon, ich meine natürlich Heilerinnen und Heilern. Ihr selbstloser Einsatz und ihr Glaube an das Gute sind für mich wahrhaftig inspirierend, so wie dies für viele Hundert Menschen in Pondicherry lebensverändernd war. Hatte ich zunächst noch Bedenken, wie die Heiler wohl auf einen Journalisten reagieren würden, der sie auf Schritt und Tritt begleitete, nahmen sie mich ab dem ersten Tag in ihrer Mitte auf. Dafür danke ich euch! Wir haben gemeinsam Wundervolles erlebt, gelacht, geweint und an so manchem Abend zusammen getrunken und getanzt.

Wenn ich zurückblicke, denke ich an die vielen wundervollen Gespräche, den Spaß, den wir hatten und welche Ehre es mir war, euch zu begleiten! Ihr seid unglaublich und ich danke jedem Einzelnen für die inspirierende Zeit.

Wie alles begann

Seinen Anfang nimmt das ambitionierte Projekt im Mai 2016 während Annette Müller auf Mallorca amazinGRACE, ihre Methode des energetischen Heilens, in englischer Sprache unterrichtet.

Eine Inderin, extra aus Mumbai angereist, bringt den Stein ins Rollen. Von ihren Heilerfolgen inspiriert, entsteht in ihr der Wunsch, die Heilmethode zurück nach Indien, zu den Wurzeln, zu bringen und mit zwei oder drei Heilern dort Kranke zu heilen. Als sie diesen Vorschlag Annette Müller unterbreitet, ist diese hellauf begeistert. Die San Esprit Gründerin hat seit jeher ein besonderes Verhältnis zu Indien, studierte dort die vedischen Schriften und bezeichnet den Subkontinent als ihre spirituelle Heimat. Noch am selben Abend fragt sie innerhalb ihres Netzwerks von Schülern und Absolventen an wer Interesse an einer solchen Reise hätte. Die Resonanz ist überwältigend. Innerhalb kürzester Zeit erhält sie 53 Anfragen für die Indienreise. Aus organisatorischen Gründen muss jedoch die Anzahl der Interessenten reduziert werden, denn Annette Müller weiß, dass die indische Infrastruktur den Anforderungen der Logistik nicht gewachsen ist und die unzureichenden Strukturen das Projekt gefährden können.

Schon im Februar des darauffolgenden Jahres reiste die Gründerin von San Esprit nach Pondicherry um das Projekt vorzubereiten. Dort lernte sie Prof. Dr. Prabhat Poddar kennen. Der berühmte Architekt, der unter anderem den bekannten Oneness-Tempel in Varadaiahpalem geplant hat, bekundete seine Unterstützung. Ein wunderbarer Mentor für das Unterfangen! Vor Ort erkundete Annette Müller zunächst die Umgebung, besichtigte Hotels für die Heiler und Hallen für das Camp. Auch das Einholen erster Genehmigungen bei Ämtern und Ärzten stand auf dem eng getakteten Zeitplan der Initiatorin.

Im Mai 2017 zeigte sich, dass das Projekt unter einem guten Stern stand. Die renommierte Wirbelsäulenexpertin Dr. med. Cordelia Schott, die zu diesem Zeitpunkt die Ausbildung absolvierte, kündigte ihre Zusammenarbeit mit Annette Müller an. Gemeinsam sollte eine Schmerzstudie während des Healing Camps durchgeführt werden, um die Wirksamkeit der amazinGRACE Methode zu erforschen.

Inzwischen hatte auch Hollywood-Regisseur Emmanuel Itier, mit dem Annette Müller seit 2016 Filmprojekte durchführt, sein Interesse an einer dokumentarischen Filmbegleitung bekundet. Vor Ort ist Filmer Werner Dück im Einsatz, der von seiner Freundin Isabella Hayder begleitet wird. Sie und Annette Müllers Tochter, die Schauspielerin Gwenn Wunderlich alias Anya Gwenn Müller, unterstützen ihn.

Mit dabei sind Robin Johnson, die Managerin für Annette Müllers englischsprachige Einsätze und Melanie Endres supported die Administration. Im Herbst 2017 wird das Team noch um mich als Journalisten ergänzt, der die Erlebnisse in einem Reisetagebuch festhält.

Um einen reibungslosen Ablauf der Indienreise zu gewährleisten, reiste Annette Müller bereits am 20. Dezember 2017 nach Indien und traf abschließende Vorbereitungen. Hilfreich zur Seite stand ihr Annette Bokpe, die am 27. Dezember anreiste. Zur besseren Unterscheidung der beiden Annettes findet Annette Müllers spiritueller Name Neti Verwendung.

Der Rest der Delegation reiste in der darauffolgenden Woche an. Offizieller Beginn des Camps war der 6. Januar 2018.

Interview mit Dr. med. Cordelia Schott

aus der Dokumentation »Eine Reise ins Glück« 2018 - Good Spirit Filmproduktion, München

Good Spirit:

»Was hat Sie dazu veranlasst eine Studie durch zu führen?«

Dr. Schott:

»Neugier. Wissensdurst. Unbefriedigende Antworten in der Literatur, der Wissenschaft, in Büchern im Internet. Was ich gesehen habe war zu viel um es als Schwachsinn abzutun aber zu wenig um zu sagen, das ist ein Beleg, das sind Fakten.

Es gibt Studien zum Geisteilen die divergieren und auch nicht genug. Als ich keine befriedigende Studie mit Kontrollgruppe fand, das will man immer gerne, also eine Placebo-Gruppe, das ist eine Gruppe die keine Heilung erhält um sie mit der anderen Gruppe zu vergleichen, mit der Versuchsgruppe die Heilung erhält, habe ich selbst etwas designed. So ist das über Jahre gewachsen. Erst fand eine große Anwendungsbeobachtung in Indien statt und dann kontrollierte, prospektiv randomisierte Studien in Deutschland.«

Good Spirit:

»Gibt es schon erste Ergebnisse dazu?«

Dr. Schott:

»In der Studienbegleitung der Heiler in Indien war, soweit ich das nachvollziehen kann, sichtbar, dass viele Erfolge aufgetreten sind. Das deckt sich tatsächlich mit den Auswertungen der Studiendaten die dort erhoben worden sind. Man sieht deutlich sichtbare Effekte bevor und nach dieser Heilbehandlung. Die Placebo-Gruppen in Deutschland zeigen keinen wesentlichen Effekt vor und nach der

Behandlung. Es geht den meisten etwas besser. Da ist auch statistisch signifikant ein Unterschied zu der Gruppe, die Heilbehandlungen erfahren haben. Ich wage nicht zu sagen, dass man hier wirklich eine wissenschaftliche Aussage machen kann, aber es sind auf jedem Fall Effekte da die man erklären muss und wo man sich fragen muss was passiert am Patienten und wieso können wir Effekte messen, vorher und nachher.«

Good Spirit:

»Was heißt das für Sie?«

Dr. Schott:

»Es macht Sinn über den Tellerrand zu gucken, auch wenn man sehr schnell in diese verrufene, esoterische Scharlatan-Ecke gerät. Es war bei vielen, vielen Heilmethoden im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende sicherlich anfangs so gewesen, dass neue Sachen ausgelacht wurden. Ich bitte jeden, der Sinn und Verstand hat, und Interesse an Medizin, kritisch zu hinterfragen und hinzugucken, und immer noch eine Frage mehr zu stellen, was es hinter diesen normalen, klassischen Meinungen gibt, die wir immer so als festgemauert sehen.«

Good Spirit:

»Hat Sie der Erfolg bei den Heilern begeistert?«

Dr. Schott:

»Das ist völlig persönlich. Wenn Sie eine Studie durchführen und Menschen mit Studienbüchern belästigen und die müssen Daten erheben und akribisch ausfüllen; das ist total anstrengend. Aber den Eindruck hatte ich bei den Heilern in Indien nicht. Sie haben mit einem Lächeln diese Studienbücher mit Inbrunst ausgefüllt, sehr akribisch und überdurchschnittlich vollständig. Ich habe das natürlich von der Ferne aus Deutschland über Video begleitet, die sahen glücklich aus. Am Ende des Tages, einem anstrengenden Tag in einem heißen Land, im Ausland mit sehr viel Heilarbeit und diesen ganzen Studiendaten-Erhebungen sahen die glücklich aus. Das hat mir gut gefallen.«

Der Dokumentar-Film von Good Spirit Filmproduktion - »Eine Reise ins Glück«, erhältlich unter www.eine-reise-ins-glueck.de, erzählt die emotionale Geschichte von 33 Heilern, über ihre Reise in die Dankbarkeit, ins Glück. Sie fuhren nach Indien um zu geben und erhielten ein ganz besonderes Geschenk des Lebens.





HEILER OHNE GRENZEN

Wirtschaftsjournalist Maximilian Medlitsch begibt sich auf eine Reise. Er soll 33 Heiler und die Initiatorin des Heiler Ohne Grenzen Camps Annette Müller, auf Schritt und Tritt begleiten um deren Wirken zu beobachten.

Der Autor dokumentiert in diesem Buch viele Verwandlungen. Nicht nur die der Heiler und der Geheilten sondern auch seine, also die eines Journalisten, der in seiner Beobachterposition nicht selten an die Grenzen seines Verstandes stößt.

Kurz nach Silvester, im Januar 2018, befindet er sich mit wagemutigen Heilerinnen und Heilern aus aller Welt auf dem Weg nach Südindien. Dort erlebt er Unglaubliches. Im Rahmen einer medizinischen Studie heilen die Heiler während nur einer Woche mehr als 300 Esperenten und inspirieren tausende weitere Menschen.

Die Aktion der Heiler Ohne Grenzen erlangte über die Stadtgrenzen Pondicherry hinaus große Bekanntheit. Es entstand ein Dokumentarfilm in deutscher, englischer und französischer Sprache. Für weiteres internationales Aufsehen könnte auch die medizinische Studie sorgen, die vor Ort durchgeführt wurde um die Wirksamkeit der Heilmethode amazinGRACE® zu erforschen. Die Heiler, die schon jetzt als Pioniere gelten, leisteten somit nicht nur einen Beitrag zu einem besseren Leben im Sinne der Menschlichkeit, sondern auch im Sinne der Wissenschaft.

Max Medlitsch taucht mit dem Leser ein in eine Dimension, die nicht von dieser Welt scheint und dennoch Zukunftsvisionen auf fantastische Weise Wirklichkeit werden lässt.



"Man müsste das Healing-Camp wissenschaftlich begleiten und medizinische Daten in einer Studie erfassen..." - diesen Satz hatte ich leichtfertig ausgesprochen und ahnte nicht, welche Konsequenzen es haben würde.

Schulmedizin und energetische Heilmethoden verbinden, als Pionierinnen zweier verschiedener Welten aufeinander zugehen und Verständnis für die Welt der anderen entwickeln, diese Vision verbindet Annette Müller und mich. Dieses Buch ist erst der Anfang.

Dr. med. Cordella Schott

